

Fachveranstaltung von AWV e. V. und Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

„SEPA-Lastschriftverfahren: Handlungserfordernisse für Vereine“ am 4.11.2013 in Berlin

SEPA Einführung – das Ziel:

- ein „Sinfoniekonzert“ – harmonisches und effektives Zusammenwirken von vielen Beteiligten für ein Gesamtergebnis
- einheitliches Konzept (Partitur)
- alle hören auf einen führenden Organisator (Dirigent)*

zur Fachveranstaltung und führten in die Tagung ein.

Als erste Referentin des Tages gab Corina Willms, Deutsche Bundesbank, unter der Rubrik „SEPA-Lastschriftverfahren: Was ist für Vereine zu tun? eine Einführung in das Thema SEPA. Sie berichtete zum derzeitigen Stand der

erläuterte vertiefend die einzelnen Arbeitsschritte

- Gläubiger-ID beantragen
- Inkasso-Vereinbarung mit Hausbank abschließen
- Vergabe einer Mandatsreferenz
- Einsatz SEPA-fähiger Software
- Einholung der SEPA-Mandate

Die mit 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besuchte Veranstaltung „SEPA-Lastschriftverfahren: Handlungserfordernisse für Vereine“ richtete sich an Praktiker, die derzeit in ihren Einrichtungen mit der Umstellung auf das SEPA-Lastschriftverfahren befasst sind. Ziel der Fachveranstaltung war es, den Verantwortlichen Informationen an die Hand zu geben, wie die Umstellung rechtssicher und mit möglichst niedrigem bürokratischen Aufwand in der noch verbleibenden Zeit – verpflichtendes Umstellungsdatum ist der 1. Februar 2014 – gelingen kann.

Dr. Ansgar Klein, Geschäftsführer des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement und Dr. Mareike Lohmann, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und Leiterin der AWV-Projektgruppe SEPA-Lastschriftverfahren, begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

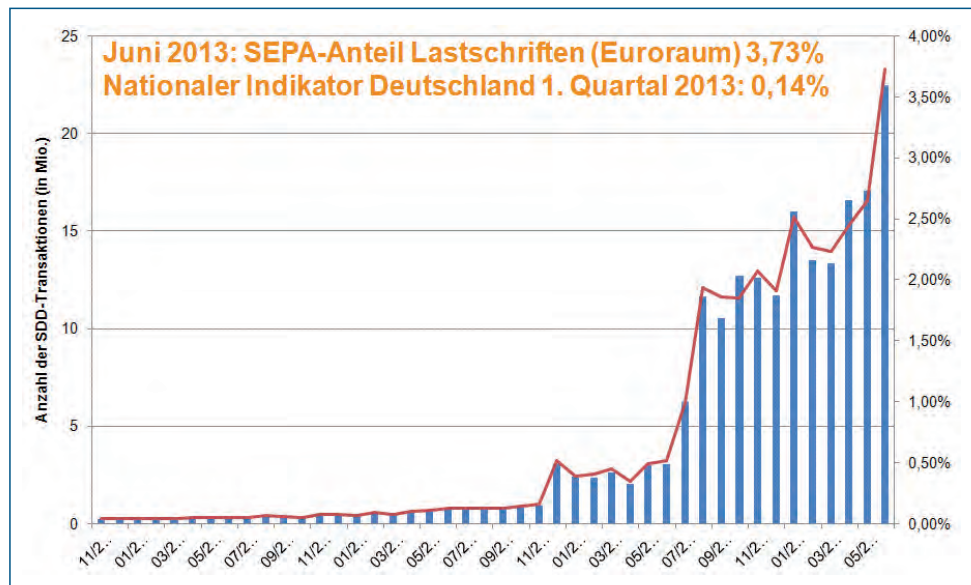


Abb.1: Juni 2013: SEPA-Anteil Lastschriften (Euroraum) 3,73%, Nationaler Indikator Deutschland 1. Quartal 2013: 0,14%. Quelle: EZB, zitiert nach Willms, Corina, Vortrag im Rahmen der Fachveranstaltung am 4.11.2013 in Berlin.

Umsetzung unter makroökonomischen Gesichtspunkten, wobei auf Grundlage der bestehenden Zahlen mit einer massiven Steigerung der Nutzung des SEPA-Lastschriftverfahrens zum Jahresende zu rechnen sei.

Nachfolgend ging Frau Willms auf die für eine erfolgreiche Umstellung erforderlichen „ToDos“ für das Lastschriftverfahren ein und

- Vorabinformation mit Festlegung des Fälligkeitsdatums
- Einreichung der SEPA-Lastschriften unter Beachtung der Vorlauffrist.

An die Ausführungen von Frau Willms schloss sich der Vortrag von Frau Dr. Lohmann (GDV) an. Sie ging auf die besonderen Rahmenbedingungen für das SEPA-Lastschriftverfahren ein. Relevant sind

* Peter Wein, Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes, Berlin im Rahmen der Veranstaltung „SEPA-Lastschriftverfahren – Handlungserfordernisse für Vereine“.

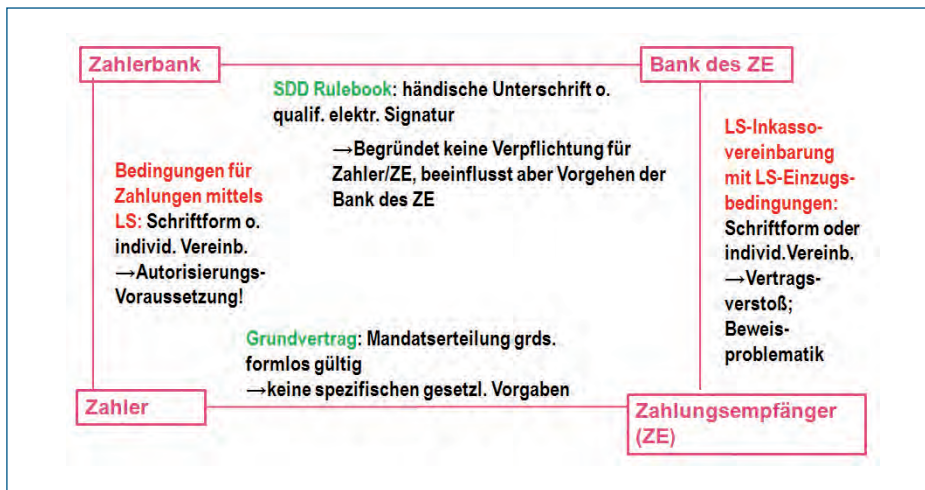


Abb. 2: Formerfordernisse für SEPA Mandate. Quelle: Lohmann, Mareike, Vortrag im Rahmen der Fachveranstaltung am 4.11.2013 in Berlin.

insbesondere die Formerfordernisse für die Erteilung eines gültigen SEPA-Lastschriftmandats unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Rechtsverhältnisse (Abb. 2).

Dr. Mareike Lohmann berichtete weiterhin über Erfahrungen der Versicherungswirtschaft aus der Umstellung und derzeit noch bestehenden Problembereichen, die für alle Nutzergruppen, sowohl die Privatwirtschaft als auch den öffentlichen Bereich und Dritt-Sektor-Organisationen gelten. Derzeit halte die Konsolidierung von Bankleitzahlen (BLZ) durch die Banken noch an, wobei die Banken im Zuge der SEPA-Einführung bisherige Brücken abschaffen. Dies habe zur Folge, dass das BLZ-Verzeichnis teilweise nicht aktuell ist und seitens der Organisationen eine wiederholte Konvertierung des Bestandes nötig ist. Auch die Rückkonvertierung der BLZ aus IBAN kann zu Problemen führen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellten Peter Wein, Deutsches Rotes Kreuz e.V., und Daniela Weber, Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. ihre konkreten Arbeitserfahrungen mit der Umstellung vor, wobei Herr Wein für die Themenfelder Systeme – Software, Stammdaten und Prozesse – jeweils einzelne Arbeitsschritte vorstellte und auf Fragen der Teil-

nehmenden einging. Frau Weber legte den Schwerpunkt ihrer Ausführungen auf den Bereich der Kommunikation „Wie spreche ich mit meinen Mitgliedern und Kunden? und stellte Schritt für Schritt die einzelnen Arbeitsschritte vor. Dabei ging sie auch auf bestehende Unterstützungsleistungen und Webangebote ein.

Eine gemeinsame Diskussion, in deren Rahmen die Referenten noch offene Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beantworteten, schloss die Veranstaltung ab. Im Rahmen dieser Diskussion machte Herr Dr. Haug, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, auf eine weitere Problemstellung aufmerksam und bat die Beteiligten zu klären, ob die gewählte Mandatsreferenznummer eindeutig sei und erweitert werden könne, wenn etwa Mandate widerrufen und später wiederbelebt werden oder verschiedene Mandate vorliegen. Kundennummer bzw. Mitgliedsnummer allein würden häufig nicht ausreichen, auch wenn verschiedentlich empfohlen werde, diese zu verwenden.

Als weiterer wichtiger Aspekt wurde eingebracht, dass das Funktionieren der internen Datenübergabe zu prüfen sei, und auch die Bedeutung von Testläufen mit den jeweiligen Hausbanken wurde hervorgehoben.

Die AWW dankt dem Kooperationspartner Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement sowie Frau Dr. Lohmann, die das Thema SEPA-Lastschriftverfahren seit nunmehr drei Jahren federführend inhaltlich für die AWW betreut. Besonderer Dank gilt den Referentinnen und Referenten, die offen aus Ihrer Arbeitspraxis berichtet und im gegenseitigen Austausch hilfreiche Informationen und Hinweise gegeben haben. Besonderer Dank gilt darüber hinaus Herrn Schramm, Volksbank

Berlin, der sich in die Fragerunde aus Sicht einer Hausbank fachlich eingebracht und den Teilnehmenden ergänzend für Auskünfte zur Verfügung stand.

Über weitere Veranstaltungen der AWW zur Einführung des SEPA-Lastschriftverfahrens in Verwaltung, Wirtschaft oder Vereinen informieren wir Sie auf unserer Homepage unter http://www.awv-net.de/cms/Aktuelles/Aktuelles_,cat3.htm

Die oben stehenden Hinweise für Vereine sollten aber auch von vielen Unternehmen bedacht werden, da sie vor vergleichbaren Problemen bei der Umstellung stehen.

Hilfreiche Internetseiten

www.sepadeutschland.de

Checklisten vgl.

<http://ebusiness-lotse-ostbayern.de/images/downloads/SEPA-Checkliste.pdf>

https://www.berliner-sparkasse.de/firmenkunden/konten_karten/sepa/ueberblick/index.php?n=%2Ffirmenkunden%2Fkonten_karten%2Fsepa%2Fueberblick%2F

http://www.vr-bank.com/content/dam/f0094-0/pdf/SEPA-Checkliste_03_13.pdf

Musterbriefe zur SEPA-Basis-Lastschrift

www.die-deutsche-kreditwirtschaft.de